STADT **SCHWABACH**

Die Goldschlägerstadt.

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich - **Ref.2/007/2022**

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtrechtsrat Knut Engelbrecht	Referat für Recht, Soziales und Kultur

Sachbearbeiter/in:	Sabine Wehrer

Vorstellung des Projekts Zensus 2022
Anlagen: 1 Seite mit 3 Abbildungen Dokumentation mittels Fotos

Beratungsfolge	**Termin**	**Status**	**Beschlussart**
Hauptausschuss	17.05.2022	nicht öffentlich	Beschlussvorschlag
Stadtrat	20.05.2022	öffentlich	Beschluss

<u>Beschlussvorschlag:</u>

Das Gremium nimmt den Sachvortrag zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen	X	Ja		Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag				
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt	Noch nicht absehbar			
Haushaltsmittel vorhanden?	125.679,84 € davon 81.691,90 € Abschlagszahlung bereits vereinnahmt auf PSK 121301.4141000			
Folgekosten?				

Klimaschutz			
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:		II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungs-Optionen?	
	Ja, positiv*		Ja*
	Ja, negativ*		Nein*
X	Nein		

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Der Zensus ist eine deutschlandweite statistische Erhebung die alle 10 Jahre stattfindet, zuletzt 2011. Es wird ermittelt, wie viele Menschen in Deutschland leben, wie sie wohnen und arbeiten.
Viele Entscheidungen in Bund, Ländern und Kommunen hängen von den erhobenen Einwohnerzahlen ab (z.B. Höhe von Finanzzuweisungen, Einteilung der Wahlkreise).
Die weiteren erhobenen Kennzahlen sind wichtig, um Bedarfe bei Wohnraum, Infrastruktur, KitTa/Schulplätzen etc. zu eruieren. Für die Stadt Schwabach sind insbesondere die Erhebung der Einwohnerzahlen von Relevanz. Hier wird sozusagen das Melderegister gegengeprüft.
Der Zensus hätte bereits 2021 stattfinden sollen, wurde aber pandemiebedingt verschoben.

Der Zensus ist für die Stadt Schwabach eine Pflichtaufgabe.

II. Sachverhalt

Den Zensus koordiniert in Schwabach die Zensus Erhebungsstelle (EHST).
Die Erhebungsstelle ist mit 1,5 NK Stellenanteilen für die Durchführung ausgestattet. Die Ermittlung des Bedarfes erfolgte durch das Landesamt für Statistik.
Die Erhebungsstelle besteht aktuell in der Hochphase des Zensus aus zwei Vollzeitkräften und deren Vorgesetzten Frau Wehrer, die in fachlichen/organisatorischen Fragen unterstützt.
Die Kolleg/Innen sind im Jahresverlauf mit unterschiedlichen Stundenanteilen im Zensus eingesetzt.

In Schwabach werden ca.3900 Personen an rund 630 Anschriften befragt.
Zudem werden 41 Sonderbereiche (z.B. Pflegeheime) mit rund 600 Bewohnern erhoben.
Die privaten Adressen werden von 39 ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte befragt.
Der Zeitraum der Erhebung ist vom 16.05.2022 bis zum 06.08.2022 definiert.

Die Vorbereitungen für die Erhebung laufen in Schwabach bereits seit Juli 2021.
Die Zensus Erhebungsstelle muss räumlich und technisch abgeschottet werden, um den hohen datenschutzrechtlichen Aspekten des Zensus gerecht zu werden. Die Erhebungsstelle wurde zum Oktober 2021 als eingerichtet und arbeitsbereit gemeldet.

Durch den Brand im Januar 2022 in der Ludwigstraße wurden die Räume des Zensus unbrauchbar. Durch große Anstrengungen seitens der Stadtverwaltung konnten innerhalb von 3 Wochen neue Räumlichkeiten bezogen werden und auch hier die datenschutzrechtlichen Vorgaben umgesetzt werden. Ein großer Dank an die beteiligten Ämter, neben der Zensus Erhebungsstelle insbesondere das Gebäudemanagement, die IT, KommunalBiT und auch dem Schwung, in dessen Räumen man nun untergekommen ist.

Der Zensus erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen dem statistischen Landesamt und der Erhebungsstelle in Schwabach. Alle Materialien werden vom Landesamt an die Erhebungsstelle geliefert (Abb. 1), wodurch zwischenzeitlich viel Lagerfläche benötigt wurde.

Die Stadt Schwabach befindet sich trotz des Verzuges durch den Brand aktuell im Zeitplan.
Die Schulungen für die Erhebungsbeauftragen vor Ort erfolgten an 5 Terminen. Bisher konnten genug ehrenamtliche Erhebungsbeauftrage rekrutiert, geschult und mit Materialien ausgestattet werden (Abb. 2,3).
Alle notwendigen Vorbereitungsaufgaben laufen in enger Absprache mit dem Landesamt. Allerdings sind wir im Gegenzug auch auf die Informationsweitergabe des Landesamtes angewiesen, was im Laufe des letzten halben Jahres durchaus auch zu Reibungspunkten geführt hat. Insgesamt steht Schwabach aber im Moment gut da.

Ab Mitte Mai besteht die Aufgabe der Erhebungsstelle dann vornehmlich in der Datenweitergabe an das Landesamt. Hier müssen Daten zum Teil noch händisch eingegeben werden.
Weiterhin werden diverse Fragen von Bürgern und Erhebungsbeauftragten zu beantworten sein. Sollten Personen nicht angetroffen werden oder sich weigern Auskunft zu erteilen, muss die Erhebungsstelle ggf. ein Mahnverfahren mit Bußgeld einleiten.
Weiterhin muss die Befragung der Sonderanschriften durch das städtische Personal erfolgen.
Nach der Befragungsphase müssen die Erhebungsbeauftragten durch die Erhebungsstelle abgerechnet und insgesamt abgewickelt werden.

Es wird derzeit davon ausgegangen, dass die Erhebungsstelle bis Dezember 2022 rückgebaut werden kann. Auch hier sind wir in gewisser Weise vom Landesamt abhängig, da ein Rückbau erst mit der vollständigen Beendigung der Erhebungsaufgaben zulässig ist.

Zur Finanzierung der Pflichtaufgabe erhält die Stadt Schwabach eine Finanzzuweisung i.H.v. ca. 125.679,84 €.
Die genauen Kosten des Zensus lassen sich jedoch erst nach Ablauf des Zeitraumes benennen. Klar ist zum jetzigen Zeitpunkt, dass es durch den Brand zu Mehrkosten für die Räumlichkeiten und die Ausstattung kommen wird. Die Kostenklärung mit der zuständigen Versicherung laufen seitens der Stadtverwaltung.
Entsprechende Gutachten wurden in Auftrag gegeben.
Kosten, die nicht durch die Zuweisung abgedeckt sind, sind durch die Stadt Schwabach zu tragen. Die Kommunen versuchen bereits jetzt im Verbund in Nachverhandlungen mit dem Landesamt eine Deckung auch der die Pauschalen übersteigenden Kosten zu erreichen. Der Ausgang dieser Bemühungen ist noch offen.